

**Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:**

Frau Vorsteherin,

meine sehr verehrten Damen und Herren!

Die dritte Stimme aus der Opposition mit einer - darauf lege ich Wert - dritten Facette der Kritik am Vorgehen der Koalition.

Die Koalition ist dabei, in Windeseile diesen Preis zu beschädigen, noch bevor er das erste Mal verliehen worden ist.

(Beifall)

Leider wird es jeden Tag schlimmer; auch heute und nicht zuletzt durch das, was die Bürgermeisterin vorhin dazu gesagt hat. „Mangelhaft“ und „dilettantisch“ sind die Prädikate, die im Ausschuss schon gefallen sind, und sie treffen leider zu. Die Koalition hat es auch selbst eingeräumt. Der Kollege Paulsen hat im Ausschuss für Kultur, Wissenschaft und Sport gesagt, ja, das sei schon alles mit heißer Nadel gestrickt. Das war deutlich und auch zutreffend. Und auch die heutige kurzfristige Nachnominierung für die Jury ist ein Eingeständnis, dass unsere Kritik zutreffend ist, wobei ich klar sagen will: Herr von Rosen ist jemand, den wir als Jurymitglied in der Magistratsvorlage sehr vermisst haben, meine Damen und Herren. Insofern ist das einer der Fehler, der jetzt von der Koalition zu korrigieren versucht wird. Im Übrigen werden wir hier aber nicht über Einzelpersonen diskutieren. Das haben wir bisher nicht gemacht und werden es auch weiterhin nicht tun. Wir haben auch niemandem seine Qualifikation oder sein Renommee abgesprochen. Wenn die Qualifikation des Lesens bei den GRÜNEN stärker verbreitet wäre, dann würden sie auch nicht so einen Quatsch verbreiten, meine Damen und Herren.

Wir haben auch niemanden als undemokratisch bezeichnet. Nachlesen hilft. Die Pressemitteilung ist sehr präzise und macht deutlich, dass es nicht um Einzelpersonen ging, die wir in irgendeiner Form diskreditiert haben. Es bleibt dabei, das Motto für das Vorgehen der Koalition beim Einrichten und Aufgleisen dieses Preises ist „Hoppla hopp“. Da wird etwas übers Knie gebrochen und die eigenen Regeln werden nicht eingehalten, Frau Ditfurth hat es deutlich gemacht und zutreffend dargestellt. Die Koalition ist mit diesem Preis überfordert, und leider ist sie dabei, sich hier nach Kräften zu blamieren. Der Preis wird im Ergebnis

derzeit schlecht gemanagt. Das ist auch deutlich geworden, als der beschränkte Horizont beklagt wurde, was die Art und Weise angeht, wie dieses Kuratorium zunächst aufgestellt und vorgeschlagen wurde. Insgesamt wäre eine „hochrangige Besetzung“ wünschenswert und richtig gewesen. Geworden ist es ein „lokaler Bezug“. Diese Ausdrücke stammen nicht von mir, sondern aus einer bekannten Frankfurter Zeitung.

Das Strickmuster für die Jury, wie es zunächst auch in der Magistratsvorlage vorgesehen war, ist ziemlich einfach, was die Vertreter der Stadtgesellschaft einerseits und die sogenannten Experten andererseits angeht. Jede der Koalitionsparteien hat ein Ticket bekommen. Das erste ging immer an die GRÜNEN und das zweite an die SPD, das dritte an die FDP und das vierte an Volt. Damit haben Sie dem Preis keinen Gefallen getan. Um es noch einmal in leichter Sprache auch für die GRÜNEN zu sagen: Es geht hier um die, die nicht dabei sind. Die Jury hat frappierende Lücken. Es ging los mit den Erfindern. Die Frankfurter Gesellschaft für Handel, Industrie und Wissenschaft, die als Ideengeberin für diesen Preis wohl allen bekannt ist, die an der Diskussion teilgenommen hat, ist inzwischen, wenn das heute so beschlossen wird, mit Herrn von Rosen immerhin vertreten. Es fehlen aber weiterhin etwa Bürgerrechtlerinnen und Bürgerrechtler, Historikerinnen und Historiker oder aber auch einfach national oder wünschenswerterweise auch international geachtete politische Persönlichkeiten, die man bei einem Preis mit dem Anspruch, ...

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Herr Dr. Kößler, ihre Redezeit ist abgelaufen. Kommen Sie bitte zum Schluss.

**Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:**  
(fortfahrend)

... den wir bisher gemeinsam hatten, eigentlich gerne in dem Gremium hätte sehen wollen. Deswegen stellen wir auch inzwischen die Grundstruktur dieser Jury infrage. Wir haben letzte Woche vorgeschlagen, ...

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Herr Dr. Kößler, bitte kommen Sie zum Schluss.

**Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:**  
(fortfahrend)

... die Preisverleihung auf das nächste Jahr zu vertagen und das Vergabeverfahren neu, fehlerfrei und überzeugend aufzugleisen. Dazu haben Sie noch die Chance.

Vielen Dank!

(Beifall)